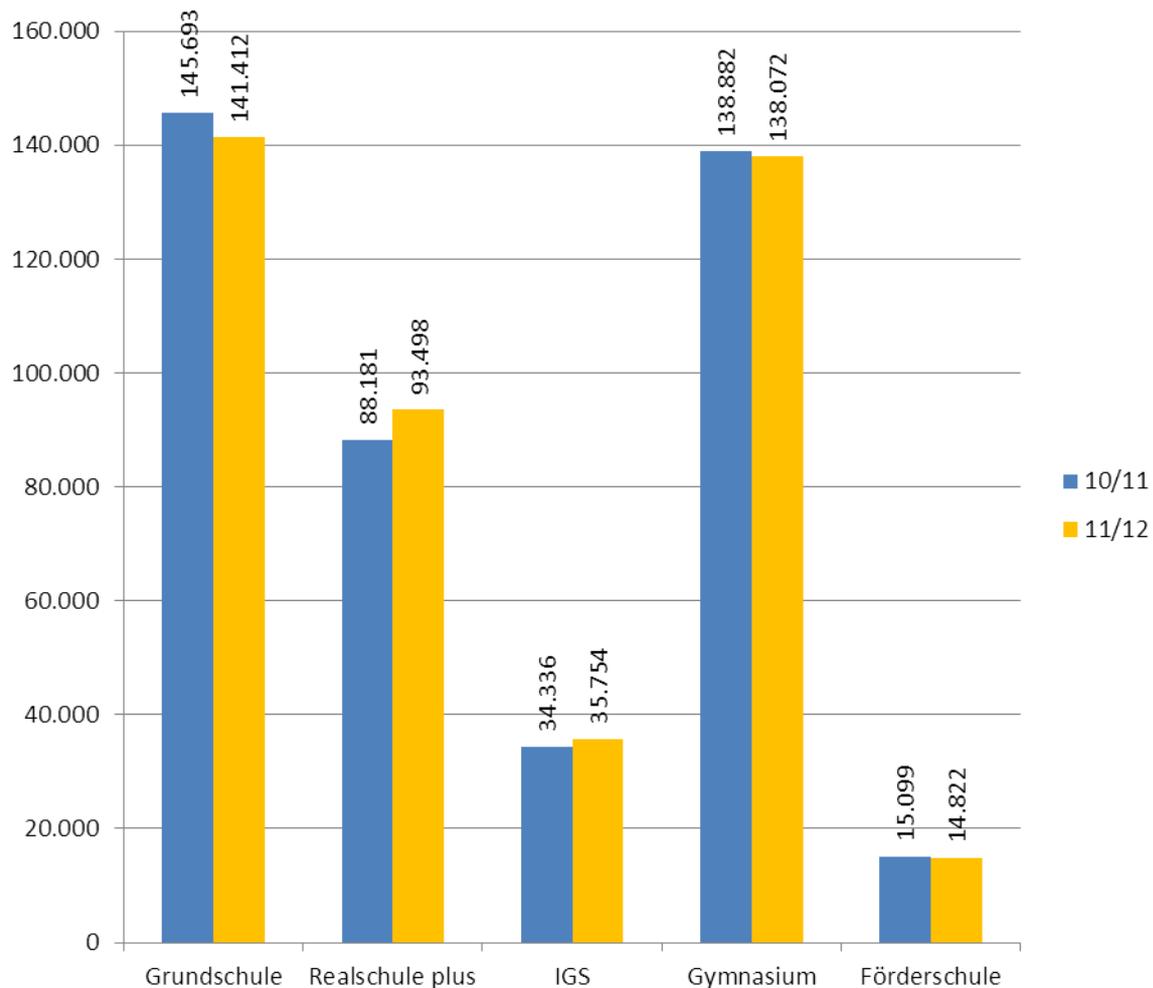


Ergebnisse der Schulstatistik für die allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2011/2012

1. Entwicklung der Schülerzahlen

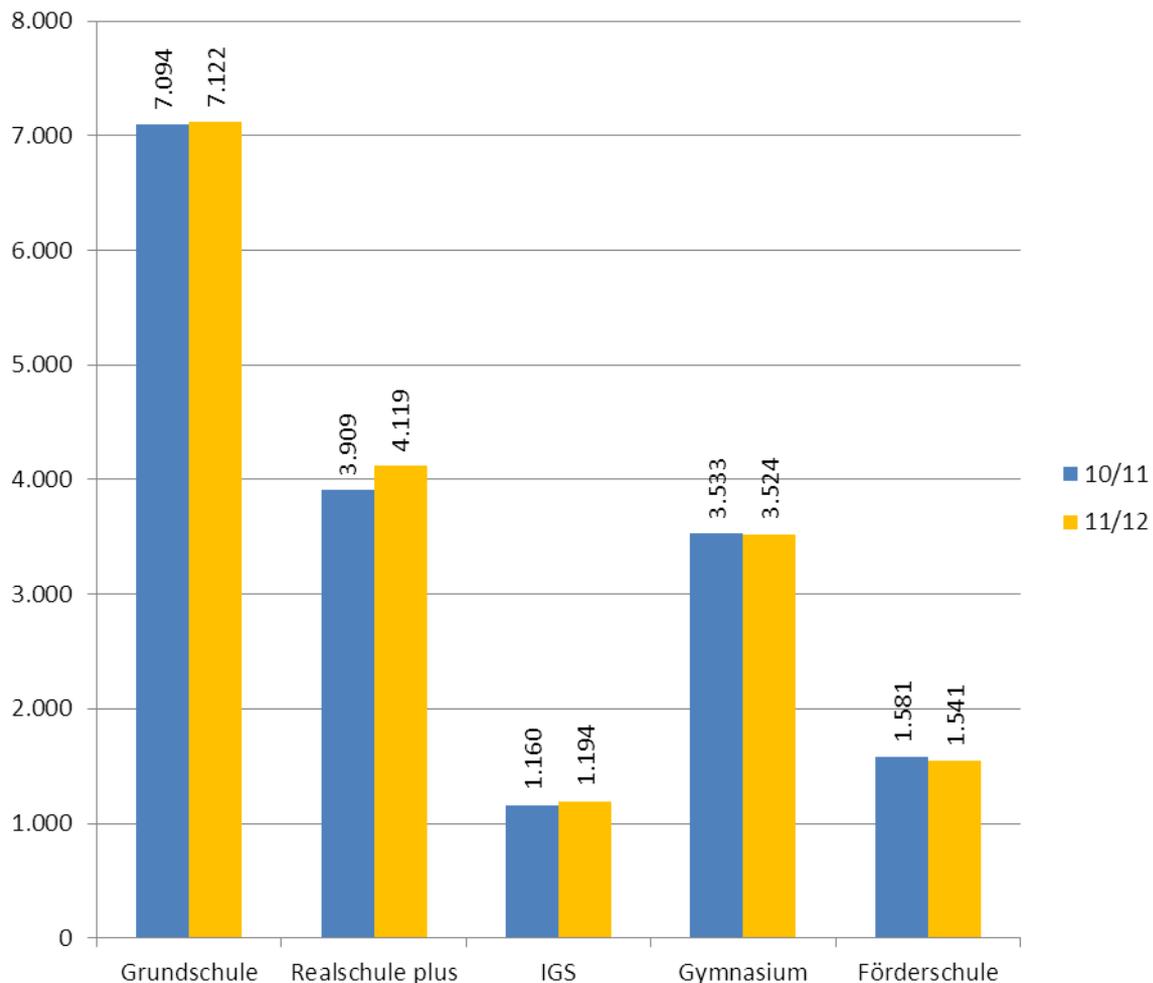


Zum Schuljahr 2011/2012 sind die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen erneut gesunken. Insgesamt wurden an den allgemeinbildenden Schulen im vergangenen Schuljahr 450.464 Schülerinnen und Schüler gezählt. Nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnissen sind es im laufenden Schuljahr 442.300. Das sind rund 8.200 Schülerinnen und Schüler (1,8%) weniger als im Vorjahr.

Dabei ist an den Grundschulen die Schülerzahl um 2,9% auf 141.412 Kinder gesunken. Gestiegen ist die Schülerzahl hingegen in den Realschulen plus ist um 6,0% auf 93.498 und bei den Integrierten Gesamtschulen um 4,1% auf 35.754. An den verbliebenen Hauptschulen sowie den Realschulen werden insgesamt noch

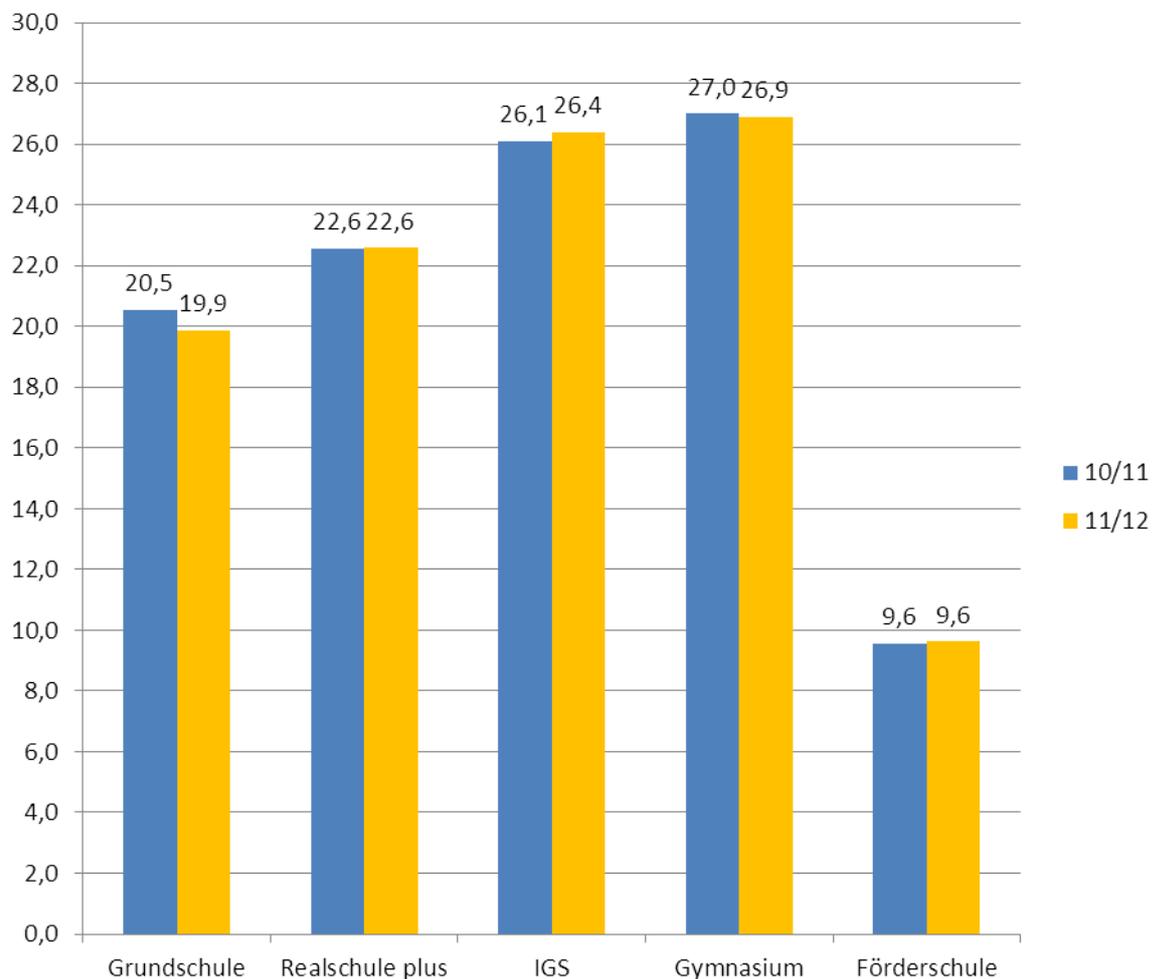
15.560 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. An den Gymnasien ist die Schülerzahl nahezu konstant geblieben und beträgt 138.072. An den Förderschulen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 1,8% auf 14.822 gesunken.

2. Entwicklung der Klassenzahlen



An den allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe II) gibt es zurzeit 18.237 Klassen. Dies sind insgesamt 218 Klassen (1,2%) weniger als im Vorjahr. Durch die Absenkung der Klassenmesszahl ist dabei in den Grundschulen erstmals seit dem Schuljahr 1998/99 die Zahl der gebildeten Klassen angestiegen. An den verbliebenen Hauptschulen sowie den Realschulen sinkt die Klassenzahl um 441; an den gleichzeitig aufwachsenden Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen steigt sie zusammen genommen um 244. In der Sekundarstufe I der Gymnasien und in den Förderschulen sind die Klassenzahlen leicht zurückgegangen.

3. Entwicklung der Klassengrößen



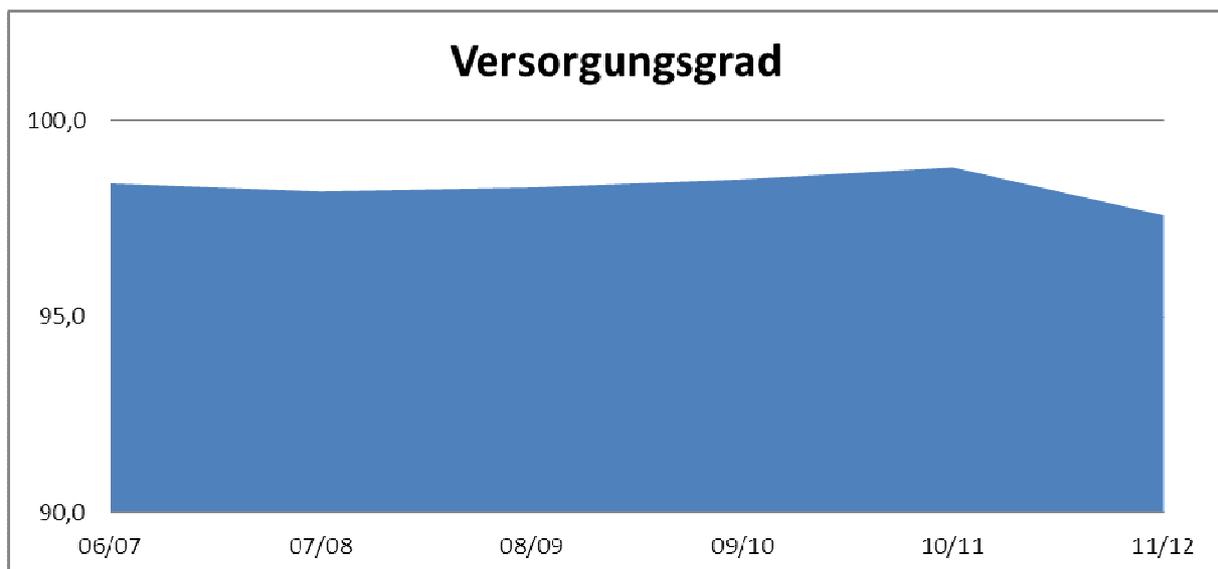
In der ersten Klassenstufe der Grundschulen wurde in diesem Schuljahr die Klassenmesszahl 24 eingeführt; in den Klassenstufen 2 und 3 der Grundschulen war die Schulaufsicht gehalten, Klassengrößen von maximal 28 Kindern vorzusehen. Dies wurde nach Auskunft der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion an nahezu allen Schulen umgesetzt. Auf Grund der Absenkung der Klassenmesszahl an den Grundschulen ist mit 19,9 Schülerinnen und Schüler je Klasse eine deutliche Verbesserung der durchschnittlichen Klassengröße um 0,6 zu verzeichnen.

Bei den Realschulen plus gilt für die Orientierungsstufe eine Klassenmesszahl von 25. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt an den Realschulen plus wie im Vorjahr 22,6 Schülerinnen und Schüler je Klasse.

Im Übrigen gilt unverändert die Höchstzahl von 30 Schülerinnen und Schülern je Klasse, die nur unter bestimmten, eng umschriebenen Bedingungen durch Entscheidung der Schule überschritten werden darf. An Gymnasien ist die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse von 27,0 auf 26,9 gesunken. An den Integrierten Gesamtschulen ist die durchschnittliche Klassengröße um 0,3 auf 26,4 angestiegen.

An den Förderschulen, an denen besondere Regelungen gelten, beträgt die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse wie im Vorjahr 9,6.

4. Entwicklung der Unterrichtsversorgung

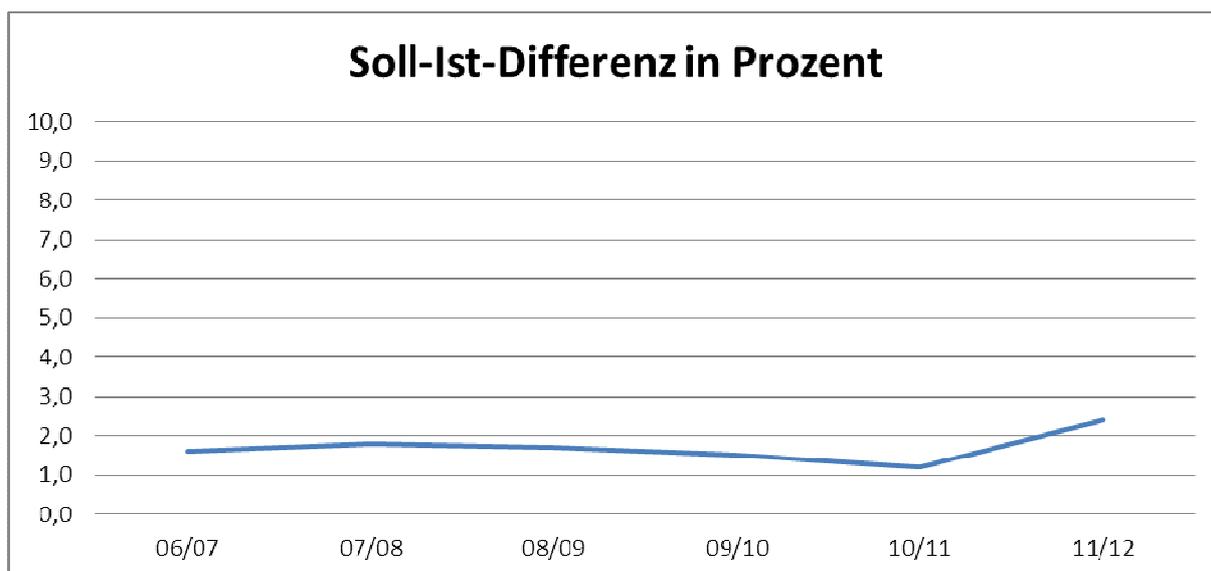


Ziel der Personalplanung für das Schuljahr 2011/2012 war eine möglichst qualifizierte Unterrichtsversorgung aller Schularten. Mit 97,6% ist für das Schuljahr 2011/2012 eine gute Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen festzustellen.

Die in den Vorjahren sehr gute Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen konnte nicht ganz erreicht werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Schuljahr 2011/12 den Schülerinnen und Schülern erhebliche pädagogische Verbesserungen wie z.B. die Absenkung der Klassenmesszahl an den Grundschulen, der

weitere Ausbau der Ganztagschulen sowie der Schwerpunktschulen, die Einrichtung der Fachoberschule an Realschulen plus oder der Ausbau der beruflichen Gymnasien zu Gute kommen.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass ab diesem Schuljahr an den berufsbildenden Schulen die von den Lehrkräften im Rahmen des „verpflichtenden Ansparens“ angesparten Lehrerwochenstunden zurückzugeben sind.



	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Grundschule	-0,5	-0,6	-0,7	-0,8	-0,8	0,3
Realschule plus	1,2	1,4	1,7	1,6	1,2	2,5
Integrierte Gesamtschule	3,0	3,4	3,2	2,2	2,0	3,0
Gymnasium	2,9	3,2	2,8	2,5	2,2	3,5
Förderschule	3,2	3,9	3,9	3,6	3,5	4,0
Durchschnitt ABS	1,6	1,8	1,7	1,5	1,2	2,4

Besonders hervorzuheben ist die Unterrichtsversorgung der Grundschulen, die nahezu voll versorgt werden konnten. Die Soll-Ist-Differenz beträgt an den Realschulen plus 2,5 Prozent, an Gymnasien 3,5 Prozent und an den Integrierten Gesamtschulen 3,0 Prozent. An den verbliebenen Hauptschulen beträgt sie 3,2

Prozent, an den Realschulen 3,3 Prozent. Bei den Förderschulen wurde eine Soll-Ist-Differenz von 4,0 Prozent festgestellt; hier werden derzeit zusätzlich pädagogische Fachkräfte in einem Umfang von rund 42.300 Wochenstunden eingesetzt.

Der an den neu eingerichteten Ganztagschulen durch den Ganztagsbetrieb entstehende Zusatzbedarf konnte ebenso wie im Vorjahr voll abgedeckt und die 574 Ganztagschulen in Angebotsform konnten insgesamt sehr gut versorgt werden.

5. Einstellungen

Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung für das Schuljahr 2011/2012 wurden zum Schuljahresbeginn insgesamt 466 Einstellungen in Dauerbeschäftigungsverhältnissen und 8 Einstellungen in Bedarfsfächern über das Seiteneinsteigerprogramm vorgenommen.

Im Vorfeld hatte es mit Blick auf das Schuljahr 2011/2012 im Laufe des Jahres weitere Einstellungen in den Schuldienst gegeben. So waren im Februar 2011 wegen des sich abzeichnenden Lehrkräftebedarfs im Vorgriff auf das Schuljahr 2011/2012 bereits 24 Lehrkräfte an allgemeinbildende Schulen eingestellt worden. An berufsbildenden Schulen wurden im Mai 2011 bereits 61 Einstellungen von Absolventinnen und Absolventen des zum 30. April 2011 endenden Vorbereitungsdienstes an berufsbildenden Schulen vorgenommen; hinzu kamen 8 Lehrkräfte, die für die Ausbildung zum Fachlehrer vorab neu eingestellt wurden, und eine Lehrkraft, die für die Ausbildung zum Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen gewonnen werden konnten.

Zum 1. November 2011 schließlich konnten weitere 65 Einstellungen von Berufsschullehrkräften in den Schuldienst vorgenommen werden; ferner wurden 6 Lehrkräfte in die Ausbildung zum Fachlehrer an berufsbildenden Schulen eingestellt. Im Rahmen des Seiteneinsteigerprogramms konnte zum 1. November eine Hochschulabsolventin mit Bedarfsfach für den Schuldienst gewonnen werden.

Für das laufende Schuljahr wurden damit insgesamt 625 Lehrkräfte in den Schuldienst sowie 15 Lehrkräfte in die Ausbildung zum Fachlehrer bzw. Lehrer für Fachpraxis an berufsbildenden Schulen eingestellt.

Erstmals wurde im laufenden Schuljahr ein sogenannter Vertretungspool mit insgesamt rund 200 zusätzlichen Planstellen geschaffen. Der Vertretungspool soll für mehr Verlässlichkeit für Schulen und Eltern bei längeren Vertretungsfällen sorgen und die Beschäftigungsbedingungen der als Vertretung eingestellten Lehrerinnen und Lehrer verbessern. Jeweils 100 Lehrerstellen wurden der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion für das erste und das zweite Schulhalbjahr zur Verfügung gestellt.